

Wir mussten sterben

für alle, weil wir Anbu sind

Von FallenHealer

Prolog: If I Die Young

Die Nacht lag still über Konohagakure no Sato. Das versteckte Dorf war ihr zu Hause. Ihr Blick glitt über die dunkle Heimat. Sie stand fast jeden Abend hier, auf ihrer Dachterrasse. Nachts war es hier immer so unglaublich ruhig und idyllisch, nichts war mehr von der Hektik des Tages übrig. Nur die vereinzelt Anbutrupps waren ein Anzeichen von Leben.

Kühler Nachtwind spielte mit ihren Haaren, sie waren lang, reichten ihr bis zur Hüfte. Eine der schönsten Frauen im Dorf, das wurde ihr nachgesagt. Obwohl sie doch erst fünfzehn war.

So jung, so unglaublich jung, diese Worte hallten ihr bei jeder Mission in den Ohren wieder. Jedes Mal, wenn sie verletzt wurde. Brachten sie dazu immer wieder zu überleben. So jung, so unglaublich jung, ja, sie war zu jung, zu jung zum Sterben.

Sie hatte noch so viel zu tun. Noch so viele Versprechen, die sie still und heimlich gegeben hatte, einzulösen. Es gab noch jemanden den sie glücklich machen wollte, eine Andere die stolz sein sollte, einen den sie verstehen wollte und so viele die nicht weinen sollten, wenn sie ging. So viel was sie noch zu tun hatte, tun wollte und tun sollte.

Ein leises Seufzen kroch aus ihrer Kehle, dann stahl sich ein winziges Lächeln auf die geschwungenen Lippen. In ihre dunklen grünen Augen schlich sich ein freudiges Blitzen und dann, dann war sie auch schon verschwunden. Einzig und allein das flattern des schwarzen Umhangs war auf den entfernten Häuserdächern wahrzunehmen.

Der Wind ließ ihr Haar durch die Nacht peitschen, wild um sich schlagen. Sie rannte, sprang von Dach zu Dach. Ließ sich von der Geschwindigkeit berauschen. Freiheit, das war die einzige Empfindung zu der sie im Moment fähig war. Keine quälenden Gedanken die sich durch ihr Gedächtnis fraßen. Nichts, einzig und allein vollste Entspannung.

Wenn sie rannte war sie frei. Ein Luftzug in der dunklen Nacht. Nicht mehr als ein warmer Hauch. Sie hatte ihr Chakra vollkommen unterdrückt, rannte mitten durch einen Anbutrupp. Keine Reaktion. Sie hatten sie nicht einmal wahrgenommen. Mit einem kraftvollen Sprung erhöhte sie ihr Tempo ein weiteres Mal. Ein seliges Lächeln schlich sich auf die vollen Lippen.

Und sie preschte weiter, in atemberaubender Geschwindigkeit, durch das nächtliche Konoha. Vollkommen unbemerkt. Das rasante Tempo, im Bewusstsein das ein falscher Schritt mit einem tödlichen Sturz enden könnte. Doch ihre Bewegungen waren so

leichtfüßig, so gezielt und so sicher wie bei wenigen. Zu Laufen war ihr Naturell. Ein letztes Mal stieß sie sich schwungvoll ab, huschte durch das gerade geöffnete Fenster. Im Raum brannten nur drei einzelne Kerzen, die Schatten flackerten über die Wände. Ein lauer Luftzug ließ die Flammen tanzen. Das hier war das Büro ihrer Meisterin, der Hokage, des Feuerschattens.

Die warmen bernsteinfarbenen Augen ihrer Lehrerin schienen im Schein der Flammen zu Glühen. Sie zog den Stuhl zurück, leise schabte er über den alten Holzboden. Lautlos nahm sie darauf Platz. Das sonst so warme Lächeln Tsunades hatte einem ernstesten Ausdruck weichen müssen. Vor ihr, auf dem massiven Ebenholzschreibtisch lag eine Landkarte. Sie war alt, war aber ständig auf dem neusten Stand. Die dunklen grünen Augen glitten langsam über die unzähligen Markierungen. Wollten alles so genau wie möglich abspeichern. Fast wöchentlich kamen neue Punkte hinzu oder wurden entfernt. Die vergilbte Karte füllte das Ebenholz komplett aus, selbst die zerfledderten und ausgerissenen Ränder hingen noch über die massige Tischplatte. Ta no Kuni. Sie lehnte sich zurück, schloss kurz die bedrückten grünen Seelenspiegel und rief sich das Gefühl des Rennens wieder ins Gedächtnis.

„Ta no Kuni also?“

Ihre Stimme war nicht mehr als ein Flüstern, doch wusste sie das der Feuerschatten es gehört hatte. War es doch immer wieder von so großer Bedeutung. Ta no Kuni war ein kleines Land, durch zogen mit den terrassenartigen Reisfeldern die so typisch waren.

„Wir haben das Versteck in dem Uchiha und Orochimaru sich aufhalten. Ein Anbuteam hat Kabuto gesichtet. Vor vier Stunden erschien der Ninken von Sagashite Inuzuka.“

Es waren wie immer nur die wichtigsten Informationen. Sie schlug die Augen wieder auf, fixierte einen Blutroten Punkt auf der Karte Ta no Kunis und blickte dann in das angespannte Antlitz Tsunades.

„Was wird meine Aufgabe bei diesem Himmelfahrtskommando sein?“

Diese Mission würde nie funktionieren. Uchiha wollte nicht zurück und würde deshalb nicht freiwillig mitkommen. Selbst wenn sie es schaffen würden ihn bis nach Konoha zu bringen, hieß das noch lange nicht das er auch blieb. Aber das war ihrer Meisterin klar. Welchen Grund sollte es dann geben? Ihr fiel keiner ein. Ihre Smaragde strahlten Tsunade erwartungsvoll an. Was hatte sich die alte Schachtel bloß dabei gedacht? Sie wusste doch worin das enden würde. Sie würde ihr Team wieder zusammenflicken müssen. Zumindest das was davon übrig war. Missionen in dieses Land endeten doch meistens mit einer Beerdigung.

Zu oft hatte sie zu gesehen wie Shinobi unter ihren Händen starben, wie sie tot zurückgebracht wurden.

„Du wirst ihn aufhalten wenn er Naruto töten will. Er soll ihm nicht länger hinterher jagen.“

Naruto, das war also der Grund. Sie wusste das Tsunade viel an ihm lag, doch das sie selbst diese Mission genehmigte. Es würde nicht gut enden.

„Teams?“

Ihre Stimme klang geschlagen, sie verstand die Beweggründe nur zu gut, wusste nur zu gut wie stark Naruto unter dem Verrat seines *Bruders* litt.

„*Modotte Kuru* und *Bōgo-shu*.“

Das Gefühl der Ironie beschlich sie als sie diese Namen hörte. Wiedergänger. Sie würde also mit Sun arbeiten. Schützende Hand. Das zweite Team würde sich also um den Schutz des Fuchsjungen kümmern.

„Du wirst die Mission leiten *Eien*.“

„Falls ich das nicht überleben sollte, verteil meine Asche im Wind.“

Ihre Hand glitt zu der schneeweißen Akte, die auf der vergilbten Karte auf groteske Weise vollkommen ungefährlich zu sein schien. Sie nahm sie mit sich. Sah noch in schwarzen Lettern den Namen ihrer Mission und verschwand.

Sen no Modori

Sun - Leben

Eien - Ewigkeit

Modotte Kuru - Wiedergänger

Bōgo-shu – Schützende Hand

Sen no Modori - Rückkehr des Kriegers